

Musik im Münster St. Stephan



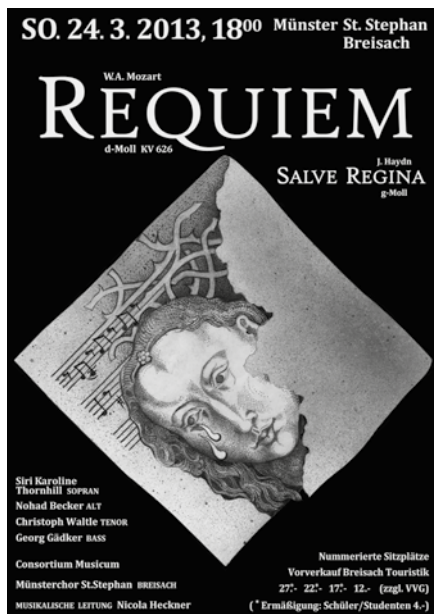
Weil »unser Münster« 2012 bereits Mitte November 2012 in den Druck ging, konnten wir über eine Reihe weihnachtlicher und nachweihnachtlicher Musikereignisse nicht mehr berichten. Dies möchten wir hier nachholen.

Palmsonntag 2013:

Der Münsterchor führte W. A. Mozarts »REQUIEM« im Münster St. Stephan auf



Nicola Heckner



Eine Dirigentin, die - wie bei der Aufführung des Requiems - 70 Sängerinnen und Sänger im Griff hat, dazu 4 Solisten und ein Orchester, muss eine Meisterin sein. Dieses Prädikat wollen wir Nicola Heckner gerne verleihen, zumal sie und ihr Ensemble den Zuhörern am Palmsonntag 2013 höchste musikalische Qualität bot. Ein Requiem ist eine Totenmesse, die mit der Sequenz beginnt:

Requiem aeternam dona eis Domine ...

Die ewige Ruhe gib ihm Herr, und das ewige Licht leuchte ihm, mit Deinen Heiligen in Ewigkeit, denn Du bist gütig. Diese Aussage ebenso wie die großartige Komposition waren bestimmende Leitlinie für alle Mitwirkenden. Dabei muss schon das Komponieren für den erst 35-jährigen Mozart eine schwere

Herausforderung gewesen sein, denn er starb 1791, unheilbar erkrankt, über diesem Werk: Er hatte seine eigene Totenmesse geschrieben.

Im Mozart-Requiem steht durchweg der vierstimmige Vokalsatz im Vordergrund; rein instrumentale Partien sind sehr kurz gehalten und haben mit wenigen Ausnahmen vorwiegend dienende Funktion. Auch die Vokalsolisten treten hinter dem Chor deutlich zurück. Als Haupttonart dominiert d-Moll das Requiem, eine Tonart, mit der Komponisten immer wieder ernste Themen gestalten und die mit ihrer Dunkelheit das Gefühlsempfinden ganz besonders anspricht.

Das Publikum dankte den Sängern, den Musikern und der Dirigentin mit einem wahren Beifallssturm. Hermann Metz

21. Dezember 2012

Der Kinderchor der Pfarrei St. Stephan unter Leitung von Nicola Heckner sang am 21.12. 2012 gemeinsam mit dem Gemischten Chor im Münster.

Stephanstag 2012

In Erinnerung an seinen 1987 verstorbenen Chorleiter Hans Peter Reiner gestaltete der Münsterchor am Stephanstag 2012 mit Reiners »Pastoralmesse« den Gottesdienst im Münster St. Stephan mit.

Konzert zum Advent
Chor- und Orgelmusik aus vier Jahrhunderten
Orgel: Marcus Adams
9. Dezember 2012
18.00 Uhr
St. Stephansmünster
Breisach

Eintritt frei: um eine Spende wird gebeten

Adventskonzert des Gesangsensembles Subito Vocale

„Subito Vocale“, inzwischen ein musikalische Institution in Breisach, trat mit einem festlichen Programm im Stephansmünster auf. NICOLA HECKNER, die Chorleiterin, hatte dafür Chor- und Orgelmusik aus vier Jahrhunderten ausgesucht und einstudiert. Die 10 Sängerinnen und 7 Sänger des Chors stimmten ihre Zuhörer mit dem gregorianische Choral „Populus Sion“ von dem nur mit wenigen Kerzen beleuchteten Lettner aus ein. Danach musizierten sie mit barocken Chorälen und zeitgenössischen Liedern zur Weihnachtszeit vor dem Altar.

Es war eine gute Idee, dass man dem jungen Organisten Marcus Adams aus Trier das Programm die Ergänzung mit Instrumentalstücken übertrug.

Neben bekannten Stücken wie „Es kommt ein Schiff geladen“, „Maria durch ein Dornwald ging“, „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ und „Also hat Gott die Welt geliebt“ sang der Chor einfühlsam die „Cantique de Jean Racine“ von Gabriel Fauré, dessen romantischer Schönheit sich wohl kein Zuhörer entziehen konnte.

Den Schlusspunkt setzte das englische Weihnachtslied „Hark! The Herald Angels Sing“ in einer Vertonung von Felix Mendelssohn Bartholdy. Marcus Adams zeigte mit seiner eindrucksvollen Orgel improvisation, wie viele unerwartete Facetten eine gute Komposition Musikern bietet. Nach dieser reifen Leistung durften sich Chor, Dirigentin und Organist über den anhaltenden Applaus freuen. (hm)



Hans-Peter Reiner



Musik eines experimentierfreudigen Orchesters

«Jericho»

Die Breisacher Stadtmusik konzertierte im Münster

Am Sonntag, den 14. April zeigte die Stadtmusik Breisach mit ihrem Jahreskonzert im Münster, wie gut sie auch mit sakral angelegten Kompositionen umgehen kann. Die über 40 Musikerinnen und Musiker unter der Leitung ihres Dirigenten **THIERRY ABRAMOVICI** zeigten überzeugende Proben ihres musikalischen Könnens.

Unter dem Titel Jericho bot das Orchester den überaus zahlreichen Zuhörern fünf moderne Werke, die bis auf eine Ausnahme von zeitgenössischen amerikanischen Komponisten stammten. Vaclav Nelhybel, David Maslanka und Michael Colgrass verlangten viel von den Breisacher Interpreten, besonders aber den Einsatz unterschiedlicher Schlagzeugkombinationen. Auch sie hätte das

perfekte rhythmische Gefühl der noch sehr jugendlichen Perkussionisten beigeistert. Warum »Jericho«? Das Schlussstück des Belgiers Bert Appermont mit diesem Titel malt in einer die Akustik des Münsters herausfordernden musikalischen Eroberung die biblische Stadt. Geschrei, Kampf, niederkrachende Mauern: Ein Stück, in dem Trompeten, Hörner, Saxophone und Posaunen zeigen durften, was in ihnen steckt.

In bewährter Manier führte Patricia Kaiser das Publikum in die Musikstücke ein. Wie die Musik bei Pfarrer Werner Bauer ankam, ließ sich aus seiner Reaktion ableiten: Er lud die Stadtmusik ein, zum Jubiläum »850 Jahre Protasius und Gervasius in Breisach« im kommenden Jahr erneut im Münster zu konzertieren. (hm)

Senza Legno:

Kein Holz, nur Blech

Am 13. Oktober gastierte das Freiburger Blechbläser-Ensemble senza legno (wörtlich: »ohne Holz«) im Münster St. Stephan. Das Besondere der unter der Leitung von Thierry Abramovici musizierenden Gruppe: Sie spielt in der klassischen Zehner-Besetzung nach dem Vorbild des Londoner Philip Jones Brass Ensembles mit vier Trompeten, vier Posaunen, Horn und Tuba.

Das Breisacher Konzert verstärkte ein hochkarätiger Organist: Horst K. Nonnenmacher; er wirkt als evangelischer Regionalkantor in Müllheim/Badenweiler.

Die zahlreich gekommenen Zuhörer

konnten sich an meisterhaft vorgetragenen Kompositionen von der Renaissance bis zu Gegenwart erfreuen. Dabei probierten die Künstler etwas Neues aus: Sie spielten nicht von einem Ort aus, sondern wanderten ganz nach dem Titel eines der moderneren Stücke – La Visite de la Cathedrale – mit ihren Instrumenten im Kirchenraum.

Auch hier zeigte sich aufs Neue: Wenn es in der nahen und weiteren Umgebung einen Raum gibt, in dem senza legno-Instrumente optimal zur Entfaltung kommen, dann ist es das Breisacher Münster. (hm)



19. Januar 2013

Hornkonzert 2013

Zum 5. Mal war am 19. Januar 2013 Prof. Christian Lampert von der Musikhochschule Stuttgart mit seinem Schülerkreis nach Breisach gekommen, um die Reihe der Hornkonzerte zugunsten des Breisacher Münsterbauvereins fortzuführen.

Der Hansjakobhof des Badischen Winzerkellers war wieder bis zum letzten Platz besetzt. Da sich die Hornkonzerte unter Musikliebhabern weit über die Grenzen Breisachs hinaus einen ausgezeichneten Ruf erworben haben, standen die Musiker wieder vor der Aufgabe, ein sehr kundiges Publikum zu begeistern.

Dies gelang ihnen scheinbar mühelos, wengleich die vorgetragenen Musikstücke höchste Anforderungen an die Musiker stellten.

Wie in den Vorjahren konnten die Hornschüler der Jugendmusikschule Westlicher Kaiserstuhl mit ihren Vorbildern neben den Ausschnitten aus der Hubertusmesse zum Abschluss gemeinsam musizieren. Der lang anhaltende Beifall war Dank an die Hornisten, verbunden mit dem Wunsch, auch 2014 wieder nach Breisach zu kommen.

Das Hornkonzert wurde vom Kunstkreis Radbrunnen sowie von der Sparkasse Staufen-Breisach unterstützt. Zusammen mit den Spenden der Konzertbesucher konnten so der Evangelischen Kirchengemeinde als ökumenische Geste 2000€ übergeben werden. Auch der Münsterbauverein konnte sich über eine großzügige Unterstützung durch dieses Konzert freuen, zumal alle Künstler wie immer auf ihre Gagen verzichtet haben.

Dr. Grom